

Missverständnisse über Allah

(teil 1 von 3): Ist Allah Gott?



IslamReligion.com

Ja, Allah ist Gott. Er ist Allah, der Eine und Einzige. Er ist derselbe Gott, der im jüdischen und christlichen Glauben angebetet wird und ist als solcher erkennbar. Auf der ganzen Welt und durch die gesamte Geschichte hindurch haben sich Menschen aller Glaubensrichtungen Gott oder einer höheren Gottheit, dem Schöpfer des Universums, zugewendet. Er ist Allah. Allah ist Gott. Gott ist der Erhalter.

Das Wort Gott wird in den verschiedenen Sprachen unterschiedlich buchstabiert und ausgesprochen: die Franzosen nennen Ihn Dieu, die Spanier Dios und die Chinesen nennen den Einen Gott Schangdi. Auf arabisch bedeutet der Eine Wahre Gott Allah und Er ist derselbe Eine Wahre Gott, auf den sich folgende biblische Passage bezieht:

“Höre Israel, der HERR, unser Gott, ist ein einiger Gott”. (Deuteronomy 6.4 & Markus 12.29)

In allen drei monotheistischen Religionen (Judentum, Christentum und Islam) sind Gott und Allah derselbe. Wenn wir allerdings die Frage stellen, ist Allah Gott, ist es ebenso wichtig zu verstehen, wer Allah **nicht ist**.

Er ist weder ein Mann, noch ist Er ein ätherischer Geist, wenn Muslime daher über Allah sprechen gibt es kein Konzept der Trinität. Er wurde nicht gezeugt und Er zeugt nicht, daher hat Er keine Söhne oder Töchter. Er hat keine Partner oder Untergebenen; daher gibt es keine Halbgötter oder Untergötter, die im Konzept von Allah innewohnen. Er ist kein Teil Seiner Schöpfung und Allah ist nicht *in*allem und jedem. Demnach ist es nicht möglich, Allah ähnlich zu werden oder Allahschaft zu erreichen.

“Sprich: 'Er ist Allah, ein Einziger, Allah, der Absolute (ewig Unabhängige, von Dem alles abhängt). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden und Ihm ebenbürtig ist keiner.’” (Quran 112)

Der Qur´an, Gottes Buch der Rechtleitung für die gesamte Menschheit, wurde auf arabisch offenbart; daher können nicht arabisch sprechende über die Terminologie und die Namen durcheinander geraten. Wenn ein Muslim das Wort Allah sagt, spricht er über Gott. Gott, den Allerhöchsten, Gott den Prächtigsten, Gott den Allmächtigen. Gott der alles geschaffen hat.

“ Er hat die Himmel und die Erde in gerechter Weise erschaffen. Erhaben ist Er über all das, was sie anbeten.” (Quran 16:3)

Muslime glauben, dass der Islam die letzte Botschaft Gottes an die Menschheit ist, und sie glauben, dass Gott die Thora dem Propheten Moses gegeben hat, wie Er das Evangelium dem Propheten Jesus gegeben hat. Muslime glauben, dass Judentum und Christentum in ihrer ursprünglichen Form göttliche Religionen waren. In der Tat besteht eine der Glaubensgrundlagen des Islam daraus, an Gottes Offenbarungsbücher zu glauben. Die Propheten des Islam beinhalten dieselben Propheten, die in den jüdischen und christlichen Überlieferungen stehen; sie alle kamen zu ihren Völkern mit derselben Botschaft – den Einen Gott anzuerkennen und anzubeten.

“...Waret ihr etwa Zeugen als Jakob im Sterben lag, und als er zu seinen Söhnen sagte: 'Wem werdet ihr dienen, wenn ich weg bin?' sagten sie: 'Wir dienen deinem Gott, dem Gott deiner Väter Abraham, Ismael und Isaak, dem Einzigen Gott, und Ihm sind wir ergeben.’” (Quran 2:133)

Muslime lieben und respektieren alle Propheten und Gesandten Gottes. Muslime glauben allerdings, dass der Qur´an das einzige Konzept Gottes beinhaltet, das nicht durch von Menschen gemachte Ideen und götzendienerische Praktiken verdorben worden ist.

Er, Allah/Gott hat im Qur´an sehr deutlich gesagt, dass Er zu jedem Volk Gesandte geschickt hatte. Wir kennen nicht alle ihre Namen oder die Zeiten; wir kennen nicht alle ihre Geschichten oder ihr Leiden, aber wir wissen, dass Gott keine einzige Person geschaffen und dann aufgegeben hat. Gottes Botschaft der Gnade, Liebe, Gerechtigkeit und Wahrheit wurde allen Menschen zugänglich gemacht.

“Und in jedem Volk erweckten Wir einen Gesandten (, der da predigte): 'Dient Allah und meidet die Götzen...“ (Quran 16:36)

“Und für jede Nation ist ein Gesandter (bestimmt)...” (Quran 10:47)

Tausende von Jahren haben auf der weiten Erde Menschen gelebt und sind gestorben. Jedesmal wenn eine Frau zum Himmel schaut, um ihren Schöpfer zu suchen, wendet sie sich zu Allah. Jedesmal wenn ein Mann sein Gesicht in seinen Händen verbirgt und um Gnade oder Erleichterung bittet, bittet er Allah. Jedesmal wenn ein Kind sich ängstlich in einer Ecke zusammenkauert, sucht sein Herz nach Allah. Allah ist Gott. Immer wenn jemand für einen strahlenden neuen Tag dankbar ist oder für den kühlen, erfrischenden Regen oder für den flüsternden Wind in den Bäumen, immer wenn er oder sie Allah dankbar ist, dankt er Gott.

Die Menschheit hat die Reinheit Gottes genommen und mit wilden Imaginationen und fremdartigen Übertreibungen vermischt. Gott sind nicht drei, Er ist Einer. Gott hat keine Partner oder Mitgötter; Er ist Alleine in Seiner Majestät und in Seiner Herrschaft. Es ist nicht möglich, gottähnlich zu werden, denn nichts ist mit Gott vergleichbar. Gott ist kein Teil Seiner Schöpfung; Er steht darüber. Er ist der Erste und der Letzte. Gott ist Allah, der Allbarmherzige.

“... Es gibt nichts Seinesgleichen...” (Quran 42:11)

“und Ihm ebenbürtig ist keiner” (Quran 112:4)

“Er ist der Erste (nichts ist vor Ihm) und der Letzte (nichts ist nach ihm), der Allerhöchste (nichts ist über Ihm) und der am nächsten ist (nichts ist näher als Er) und Er ist der Kenner aller Dinge.” (Quran 57:3)

Ja! Gott ist Allah.

(teil 2 von 3): Allah – der Eine und Einzige

Allah ist Gott. Er ist der Eine, zu Dem du dich in der Stunde der Not hinwendest. Er ist der Eine, bei Dem du dich bedankst, wenn dir die Wunder dieses Lebens klar werden. Allah ist ein Wort, das viele Schichten an Bedeutungen umfasst. Es ist der Name Gottes (des Herrn der Welten) und es ist die Grundlage der islamischen Religion. Er ist Allah, der Eine, dem aller Gottesdienst zusteht.

“Schöpfer der Himmel und der Erde! Wie sollte Er einen Sohn haben, wo Er keine Gefährtin hat und wo Er alles erschuf und alle Dinge kennt? Er ist Allah, euer Herr. Es ist kein Gott außer Ihm, dem Schöpfer aller Dinge; so betet Ihn an. Und Er ist der Hüter aller Dinge. Blicke können Ihn nicht erreichen, Er aber erreicht die Blicke. Und Er ist der Allgütige, der Allkundige.” (Quran 6:101-103)

In der arabischen Sprache kommt das Wort für Gott (Allah) von dem Verbt *ʿallaha (oder ilaha)*, was bedeutet: „ist anzubeten“. Also bedeutet Allah der Eine, der anzubeten ist.

Allah ist Gott, der Schöpfer und der Erhalter der Welt, Unterschiede und Verwirrung tauchen auf, weil das englische (oder deutsche) Wort Gott als Götter in den Plural gesetzt werden kann oder das Geschlecht verändert wie bei Göttin. Dies ist im Arabischen nicht der Fall. Das Wort Allah steht allein, es gibt keinen Plural und kein Geschlecht. Die Verwendung der Worte Er oder Ihm sind nur grammatikalisch und weisen nicht darauf hin, dass Allah irgendeine Form von Geschlecht hat, das für uns verständlich sein sollte. Allah ist Einzigartig. In der arabischen Sprache ist Sein Name unveränderlich. Allah beschreibt Sich Selbst im Qurʿan:

“Sprich: "Er ist Allah, ein Einziger; Allah, der Absolute (ewig Unabhängige, Den alle Geschöpfe brauchen, Er isst und trinkt nicht). Er zeugt nicht und ist nicht gezeugt worden und Ihm ebenbürtig ist keiner.” (Quran 112)

Dieses kurze Kapitel vom Qurʿan ist als Kapitel der Reinheit oder Aufrichtigkeit bekannt. In wenigen Worten fasst es das islamische Glaubenssystem zusammen; dass Allah oder Gott Einer ist. Er ist allein in Seiner Majestät; Er ist allein in Seiner Allmacht. Er hat keine Partner oder Teilhaber. Er war am Anfang da, und Er wird am Ende da sein. Gott ist Einer. Manch´ einer könnte fragen: Wenn Gott Einer ist, warum verwendet Gott dann das Wort ´Wir´ im Qurʿan?

In der englischen Sprache kennen wir die Verwendung des royalen „wir“ oder die grammatische Konstruktion Pluralis Majestatis. Viele andere Sprachen Arabisch, Hebräisch und Urdu eingeschlossen, verwenden ebenfalls diese Konstruktion. Wir hören, wie die Mitglieder verschiedener Königsfamilien oder Würdenträger das Wort “wir” verwenden, wie in „wir bestimmen“ oder „wir sind nicht erfreut“. Das weist keinesfalls darauf hin, dass mehr als eine Person spricht, sondern es bezeichnet die Exzellenz, Macht und Würde des Sprechenden. Wenn wir dieses Konzept im Gedächtnis behalten, ist es offensichtlich, dass es keinen gibt, der dieser Verwendung des royalen ´wir´ würdiger wäre als Allah – Gott.

“(Dies ist) ein Buch, das *Wir* zu dir (o Muhammad) hinab gesandt haben, auf dass du die Menschen mit der Erlaubnis ihres Herrn (Allah) aus den Finsternissen zum Licht führen mögest, auf den Weg des Erhabenen, des Preiswürdigen...”(Quran 14:1)

“Und wahrlich, *Wir* haben die Kinder Adams geehrt und sie über Land und Meer getragen und sie mit guten Dingen

versorgt und sie ausgezeichnet eine Auszeichnung vor jenen vielen, die *Wir* erschaffen haben.” (Quran 17:70)

“Und wenn *Wir* es wollten, könnten *Wir* gewiss das wieder fortnehmen, was *Wir* dir offenbart haben; du fändest dann für dich in dieser Sache keinen Beschützer *Uns* gegenüber” (Quran 17:86)

“O ihr Menschen, wenn ihr über die Auferstehung im Zweifel seid, so (bedenkt,) dass *Wir* euch (d.h. Adam) aus Erde erschaffen haben...” (Quran 22:5)

Der angesehene islamische Gelehrte des 13.Jahrhunderts Schaikh al Islam Ibn Taymiyyah sagte: “Jedes Mal wenn Allah den Plural für Sich Selbst verwendet, ist dies aufgrund des Respekts und der Ehre, die Ihm gebühren und aufgrund der großen Zahl von Seinen Namen und Eigenschaften, und der großen Zahl Seiner Heerscharen und Engel.

Die Verwendung der Worte *wir*, *nahnu*, oder *wir* wahrlich *inna*, weisen keineswegs darauf hin, dass es mehr als einen Gott gibt. Sie haben überhaupt keine Korrelation zum Konzept der Trinität. Das ganze Fundament der islamischen Religion ruht auf dem Glauben, dass es nur Einen Gott gibt und dass Muhammad Sein letzter Gesandter ist.

“Euer Gott ist ein Einziger Gott, es ist kein Gott außer Ihm, dem Sich-Erbarmenden, dem Barmherzigen” (Quran 2:163)

(teil 3 von 3): Der Mondgott

Schlecht informierte Menschen denken manchmal, Allah sei eine moderne Interpretation eines alten Mondgottes. Diese erhebliche Fehlinterpretation von Allah wird häufig mit fremdartigen, substanzlosen Behauptungen kombiniert, dass Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien auf ihm, diesen Gott wiedererweckt und zum Zentralpunkt der Religion des Islam gemacht habe. Das ist kategorisch nicht wahr. Allah ist Gott, der Eine und Einzige, der Allerbarmer. Allah ist der Gott Abrahams, der Gott Moses und der Gott Jesus.

“Es ist kein Gott außer Allah (keiner hat das Recht, angebetet zu werden, außer Allah, der Eine und Einzige wahre Gott, der weder eine Frau noch einen Sohn hat), und Allah Er ist wahrlich der Allmächtige, der Allweise.”(Quran 3:62)

Nur sehr wenig ist über die Religion der Araber vor dem Propheten Abraham bekannt. Es besteht wenig Zweifel daran, dass die Araber fälschlicherweise Götzen, Himmelskörpern, Bäumen und Steinen gedient hatten und manche ihrer Götzen hatten sogar tierische Eigenschaften. Obwohl eine Reihe von kleineren

Gottheiten auf der arabischen Halbinsel mit dem Mond in Verbindung gesehen werden können, gibt es keinen Beweis dafür, dass die Araber jemals den Mond^[1]vorrangig vor anderen Göttern angebetet hätten.

Andererseits gibt es Beweise dafür, dass die Sonne als weibliche Gottheit in ganz Arabien angebetet wurde. Die Sonne (Schams) wurde von verschiedenen arabischen Stämmen sowohl mit Heiligtümern als auch mit Götzen verehrt. Der Name *Abdu Schams* (Diener der Sonne) kam in vielen Teilen Arabiens vor. Im Norden war der Name *Amr-I-Schams*, "Mann der Sonne" geläufig und der Name *Abd-al-Scharq* "Diener der Aufgehenden" sind Beweise für die Anbetung der aufgehenden Sonne.^[2]

Einer der Onkel des Propheten Muhammads hieß Abdu Schams, ebenfalls der Mann, der den Spitznamen *Abu Hurairah* erhielt, ein berühmter islamischer Gelehrter der ersten Generation der Muslime. Als Abu Hurairah den Islam annahm, änderte der Prophet Muhammad seinen Namen in *Abdu Rahman* (Diener des Barmherzigsten).

Muslime glauben mit vollkommener Sicherheit dass Allah, seit dem Beginn der Schöpfung Propheten und Gesandte geschickt hat, um die Menschheit zu leiten und zu lehren. Daher ist die ursprüngliche Religion die Ergebung in den Willen Allahs. Die ersten Araber hatten Allah angebetet. Mit der Zeit aber wurde ihr Gottesdienst durch von Menschen gemachte Ansichten und Übertreibungen verfälscht. Der Grund dafür ist von den Nebeln der Zeit verhüllt, aber sie könnten in der gleichen Weise den Praktiken des Götzendienstes verfallen sein wie das Volk Noahs.

Die Nachkommen des Propheten Noahs waren eine Gemeinschaft gewesen, die an die Einheit Allahs geglaubt hatte, doch Verwirrung und Abschweifungen schlichen sich ein. Rechtschaffene Männer versuchten, die Menschen an ihre Verpflichtungen Allah gegenüber zu erinnern, aber die Zeit verging und Satan sah eine Gelegenheit, um die Menschen irre zu führen. Als die rechtschaffenen Männer starben, schlug Satan den Menschen vor, Statuen von den Männern zu bauen, um ihnen zu helfen, sich an ihre Verpflichtungen Allah gegenüber zu erinnern.

Die Menschen bauten Statuen an den Plätzen, wo sie sich trafen und zuhause und Satan ließ sie, bis jeder den Grund vergessen hatte, aus dem die Statuen existierten. Viele Jahre später erschien der verschlagene Satan wieder unter den Menschen, dieses Mal schlug er vor, dass sie die Statuen direkt anbeten sollen. Eine authentische Überlieferung des Propheten Muhammad, Gottes Segen und Frieden seien mit ihm, fasst den Beginn des Götzendienstes folgendermaßen zusammen:

“Die Namen (der Götzen) hatten zuvor einigen frommen Männern von Noahs Volk gehört und als sie gestorben waren, regte Satan ihr Volk an, die Orte,

wo sie zu sitzen gepflegt hatten, vorzubereiten und Götzen dort aufzustellen und diese mit ihren Namen zu benennen. Dies taten die Menschen, aber die Götzen wurden nicht angebetet, bis die Menschen (,die sie gemacht hatten,) verstorben waren und der Ursprung der Götzen verschwamm, woraufhin die Menschen damit anfangen, sie anzubeten.”[3]

Als der Prophet Abraham und sein Sohn Ismael das Heilige Haus Allahs (die Kaaba) wieder aufgebaut hatten, folgten die meisten Araber seinem Beispiel und kehrten zum Gottesdienst an dem Einen Gott zurück, aber als die Zeit verging, verfielen die Araber wieder ihrer alten Gewohnheit und beteten Götzen und Halbgötter an. Es besteht wenig Zweifel daran und viele Beweise deuten darauf hin, dass in den Jahren zwischen den Propheten Abraham und Muhammad die Religion auf der arabischen Halbinsel vom Götzendienst dominiert wurde.

Jeder Stamm oder Haushalt besaß Götzenbilder und Statuen, die Araber glaubten an Seher, verwendeten Lospfeile um zukünftige Ereignisse vorauszusagen und machten Tieropfer und Rituale im Namen ihrer Götzen. Es wird gesagt, dass die Hauptgötzen von Noahs Volk in der Gegend des heutigen Jeddah, Saudi Arabien, ausgegraben und unter den arabischen Stämmen verteilt worden waren.[4] Als der Prophet Muhammad triumphierend nach Mekka zurückkehrte, enthielt die Kaaba[5] mehr als 360 verschiedene Götzen.

Die bekanntesten Götzen, die im vor-islamischen Arabien existiert hatten, waren *Manat*, *al Lat* und *al Uzza*. [6] Es gibt keinen Beweis dafür, dass diese Götzen etwas mit Mondgöttern oder dem Mond zu tun hätten. Die Araber dienten diesen Götzen und riefen sie um Fürsprache an. Allah wies diesen falschen Götzendienst zurück.

“Was haltet ihr nun von Al-Lat und Al-`Uzza und Manat (zwei Götzen der heidnischen Araber), der dritten (ein weiterer Götze der heidnischen Araber) der anderen? Wie? Sollten euch die Knaben zustehen und Ihm die Mädchen? Das wäre wahrhaftig eine unbillige Verteilung. Wahrlich, es sind nur die Namen, die ihr euch ausgedacht habt ihr und eure Väter -, für die Allah keinerlei Ermächtigung hinab gesandt hat. Sie folgen einem bloßen Wahn und ihren persönlichen Neigungen, obwohl doch die Weisung ihres Herrn zu ihnen kam.” (Quran 53:19-23)

Inmitten des überwältigenden Heidentums und Götzendienstes haben die vor-islamischen Araber niemals einen Mondgott als oberste Gottheit angebetet, tatsächlich gibt es keinen Beweis dafür, dass sie jemals einen Mondgott angebetet haben. Generation nach Generation haben sie aber nicht ihren Glauben an den Einen höchsten Beherrscher des Universums verloren (obwohl sie die meiste Zeit das falsche Glaubenskonzept vom Glauben an Allah behielten). Sie waren sich

Seines Segens und Seiner Strafe bewusst und glaubten an den Tag des Gerichts. Dichter aus dieser Zeit beriefen sich ständig auf Allah.

Nabigha, ein bekannter Dichter des fünften Jahrhunderts nChr sagte: *“Ich habe einen Eid geschworen und keinen Spielraum für Zweifel gelassen, denn wer sonst kann mir helfen außer Allah?”* und *Zuhair b. Abi. Salma* bestätigte seinen Glauben an den Tag des Gerichts, indem er sagte: *“Die Taten werden in den Rollen festgehalten, um am Tag des Gerichts vorgezeigt zu werden; Vergeltung kann auch in dieser Welt geübt werden.”* Der Qur’an bezeugt ebenfalls die Tatsache, dass sich die vor-islamischen Araber Allahs – Gottes – des Einen, bewusst gewesen sind.

“Und wenn du sie fragst: "Wer hat die Himmel und die Erde geschaffen und euch die Sonne und den Mond dienstbar gemacht?" dann werden sie gewiss sagen: "Allah." Wieso lassen sie sich dann (von Allah) abwenden? Allah erweitert und beschränkt die Mittel zum Unterhalt dem von Seinen Dienern, den Er will. Wahrlich, Allah besitzt die volle Kenntnis von allen Dingen. Und wenn du sie fragst: "Wer sendet Wasser vom Himmel nieder und belebt damit die Erde nach ihrem Tod?" - dann werden sie gewiss sagen: "Allah." Sprich: "Aller Preis gebührt Allah." Jedoch die meisten von ihnen begreifen es nicht.” (Quran 29: 61-63)

Footnotes:

[1] <http://www.britannica.com/EBchecked/topic/31651/Arabian-religion/68308/Pre-Islamic-deities>

[2] Encyclopaedia of Religion and Ethics, Article “Ancient Arab”, Vol. 1, p. 661.

[3] *Sahieh Al-Bukhari*

[4] Safi-ur-Rahman al-Mubarkpur, (2002) *The Sealed Nectar*, revised 2nd edition. Darussalam, Riyadh.

[5] Das würfelförmige Gebäude, in der Mitte der Heiligen Moschee in der Stadt Mekka, Saudi Arabien.

[6] Hisham Ibn Al-Kalbi, *Kitab al-Asnam*, verlegt von Ahmad Zaki Pasha. (Cairo, 1927), S. 9-14.